



10 FAKTEN ZU GEMEINNÜTZIGEN STIFTUNGEN

1. STIFTUNGEN WIRKEN MIT DEN ERTRÄGEN IHRES VERMÖGENS

Das Prinzip einer gemeinnützigen Stiftung ist einfach: Eine Stifterin oder ein Stifter bringt Vermögen in eine Stiftung ein. Die Stiftung legt das ihr übertragene Vermögen sicher und gewinnbringend an. Die Erträge werden einem gemeinnützigen Zweck gewidmet. Das gestiftete Vermögen selbst bleibt in der Regel als Grundkapital der Stiftung erhalten. Die Stifterin oder der Stifter kann die Stiftung nicht wieder auflösen. Da das gestiftete Vermögen nicht ausgegeben wird, können Stiftungen Jahrhunderte überdauern.

2. ÖSTERREICHISCHE STIFTUNGSLANDSCHAFT IM UMBRUCH

Das Privatstiftungsgesetz hat rund um die Jahrtausendwende einen Gründungsboom ausgelöst. Die überwiegende Mehrzahl dieser Stiftungen sind eigennützigen Zwecken gewidmet (knapp $\frac{3}{4}$). Seit einigen Jahren zeichnet sich eine Trendwende ab: Nicht nur ist die Zahl der Privatstiftungen durch Abwanderung ins Ausland rückläufig, auch die Zweckwidmung privatnützig zu gemeinnützig. Das Gemeinnützigkeitsgesetz lockt mit zivil- wie steuerrechtlichen Anreizen und lädt zur aktiven Gestaltung unserer Gesellschaft ein.

3. GEMEINNÜTZIG ODER WIRKUNGSVOLL ALS WIRTSCHAFTSPARTNER

Gemeinnützig heißt, bestimmte Zielgruppen oder Zwecke selbstlos zu fördern. Der überwiegende Teil österreichischer gemeinnütziger Stiftungen dient sozialen Zwecken. Sie kümmern sich um jene, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind. Bildung, Forschung, Kultur, Sport nehmen noch prominente Positionen ein, Umwelt und Internationales werden kaum gefördert. Stiftungen finanzieren hingegen zunehmend sozial und ökologisch ambitionierte Start-ups, wobei sie zwar keine steuerrechtlichen Vorteile genießen, aber - neben einem hohen sozialen Impact - mit einer Rendite rechnen können.

4. STIFTUNGEN SIND ÜBERWIEGEND AUSDRUCK PRIVATEN ENGAGEMENTS

Die meisten Stiftungen werden von Privatpersonen errichtet. 90 Prozent der Stifterinnen und Stifter stiften zu Lebzeiten. Wenn sie sich dazu entscheiden, sind sie meist kurz vor oder im Ruhestand, hoch gebildet, vermögend und haben häufig keine Kinder. Das gestiftete Vermögen wurde überwiegend selbst erwirtschaftet, oft durch selbstständige unternehmerische Tätigkeit. Immer mehr Stiftungen werden von mehreren Personen gemeinsam errichtet. Neben Privatpersonen stiften auch Organisationen wie Vereine, Unternehmen, kirchliche oder staatliche Einrichtungen.

5. ZUWENDUNGEN AUS STIFTUNGEN WERDEN WACHSEN

Geschätzte 50-70 Millionen Euro schütten österreichische Stiftungen jedes Jahr für gemeinnützige Zwecke aus. Damit können und wollen Stiftungen staatliche Leistungen nicht ersetzen. Sie geben ergänzende Impulse und setzen besondere Akzente für die Entwicklung unseres Gemeinwesens. Das Vermögen bestehender Stiftungen wird aufgrund zunehmenden Wohlstands und der demographischen Entwicklung (weniger/keine Nachkommen = Erben) künftig deutlich steigen.



6. STIFTUNGEN KÖNNEN SELBST OPERATIV SEIN ODER GUTE IDEEN ANDERER FÖRDERN

Die meisten Stiftungen fördern einzelne Personen oder gemeinnützige Organisationen. Manche führen eigene Projekte oder Programme durch. Wenige der Stiftungen sind ausschließlich selbst aktiv – sie legen zum Beispiel eigene Projekte auf, betreiben soziale Einrichtungen wie Krankenhäuser oder forschen zu gesellschaftspolitischen Themen.

7. STIFTEN IST WIE SPENDEN STEUERBEGÜNSTIGT

Verfolgt eine Stiftung ausschließlich gemeinnützige oder mildtätige Zwecke, können der Stifter, die Stifterin und die Stiftung Steuerbegünstigungen erhalten. Der oder die Stiftende muss wesentlich mehr Geld auslegen, als er oder sie Steuern sparen kann. Wann genau eine Stiftung steuerbegünstigt ist, hat der Staat im EStG gesetzlich festgelegt. Eine Stiftung nach dem BStFG 2015 ist per Gründung als gemeinnützig anerkannt; eine Privatstiftung muss ihre Gemeinnützigkeit immer wieder vom Finanzamt bestätigen lassen.

8. STIFTENDE WOLLEN VERANTWORTLICH IN DER GESELLSCHAFT TRAGEN

Was motiviert Stiftende, sich für immer von dem Vermögen zu trennen, das fortan der Stiftung gehört? Die Steuerbegünstigung ist nicht die ausschlaggebende Motivation. Stifterinnen und Stifter handeln aus Verantwortungsbewusstsein heraus – sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben. Meist haben sie eine konkrete Idee, wie sie etwas im Gemeinwesen bewegen können und engagieren sich dafür mit ihrem Vermögen und viel freiwilligem Engagement. Mit der Stiftungsgründung soll ihr Vermögen für lange Zeit – über ihr Leben hinaus – für ihr gemeinnütziges Anliegen wirken.

9. STIFTUNGEN TRAGEN ZU WICHTIGEN GESELLSCHAFTLICHEN VERBESSERUNGEN BEI

Stiftende/Stiftungen setzen wichtige Impulse und sind in Nischen aktiv, die weder Staat noch Wirtschaft erreichen. Sie verfügen über mehr Flexibilität und Freiheit in der Finanzierung riskanter Vorhaben und innovativer Ideen. Eine Bank für Menschen ohne Geld (Die Zweite Sparkasse); Jobs für Obdachlose (Supertramps), erschwinglicher Operngenuß in den Bergen (Konzerthaus Festspiele Erl) oder Mobilität für Querschnittgelähmte (Wings for Life), ... - verdanken wir dem persönlichen Einsatz von Stiftern und Stifterinnen mit Verantwortungsbewusstsein und Leidenschaft.

10. JEDE/R KANN EINE STIFTUNG GRÜNDEN

Im Prinzip kann jeder stiften. Damit die Stiftung wirken kann, benötigt sie aber Kapital. Eine gemeinnützige Stiftung kann ab einem Vermögen von 50.000 Euro errichtet werden. Mit Nach- und Zustiftungen kann das Stammkapital stetig erhöht werden. Je größer die Einlage, desto größer der Ertrag. Die Wirkung der Stiftung erhöht sich automatisch, wenn das Kapital nach ausgewählten Nachhaltigkeits-Kriterien veranlagt wird. Es gibt verschiedene Typen von Stiftungen. Die Rechtsform für eine gemeinnützige Stiftung folgt in Österreich dem Bundesstiftungs- und Fonds-Gesetz (BStFG 2015; hier können auch mehreren Personen gemeinsam als Gründer auftreten), doch auch eine Stiftung nach dem Privatstiftungsgesetz (PSG 1993) kann gemeinnützigen Zwecken gewidmet sein.